Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 40 (1914)

Heft: 1

Artikel: Im Kriege

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-446311

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Post festum

Die Glocken find verklungen Im kalten Winterwind Was hat es uns "gebrungen". Das liebe Weihnachtskind? Die alte Christfestbotschaft Ward wieder angestimmt, Die alle Jahre wieder Die Christenheit vernimmt. Das schöne Lied vom Grieden, Wie singt man's doch so gern, Wie gerne schaut hienieden Man auf zum Weihnachtsstern! Bom "Menschen-Wohlgefallen" Singt man und fühlt sich froh; Doch Sterne leuchten ferne -Das ist nun einmal so! Ein Weilchen hörten stille Das schöne Lied wir an; Das Wort aus der Postille, Es hat uns wohlgetan. Doch schnell verklang das Singen, Es eilt und raft die Beit, Dem alten Griedensmärchen Solgt rasch der neue Streit. Man schärft des Schwertes Alinge, Es stampft des Arieges Roß. Denn Vater aller Dinge Berbleibt der "Polemos" Das wußte schon der Grieche, Der alte Beraklit: Der Grieden ist ein Märchen, Nampf heißt des Lebens Lied.

Trinkviel's Nahrung

Trinkviel (andere nennen ihn auch nur kurzweg Güffel) war heute nicht so recht unter seinem Hute. Es sehlte ihm etwas. Um 1 Uhr nachmittags entschließt er sich doch aus dem Bette zu steigen und mit effigfaurer Miene schlürft er seine Stiefel

über den Usphalt der Bahnhofstraße. Noch hat er keine hundert Schritte in eben dieser Straße gemacht, so trifft er einen seiner guten Greunde.

"Du siehst nicht gut aus, mein lieber Trinkviel, was ist los mit dir? Es ist dir hoffentlich nichts Schlimmes widerfahren?"

""Gar nichts.""

"21h, ich weiß, du hast dich vielleicht übereffen?"

""Ich? Ich habe heute noch gar nichts gegeffen.""

"Unmöglich, rein nichts?"

""Ehrenwort, keinen Tropfen!""

Jm Kriege

Ein Jahnarzt war mit dem gegenüber wohnenden Wirte bitter verfeindet.

Srüher waren sie Greunde, der Jahnargt ging öfters hinüber, sein Spielchen zu machen und eben bei einer solchen Gelegenheit brach der Streit aus. War der zu viel genossene Wein schuld, wer weiß?

Jedenfalls nannten fie fich Salfchspieler und gaben sich andere schöne Namen, und es fehlte nicht viel, so hätten sie sich am Aragen genommen. Geither schworen sie sich bittere Rache, und nie versehlte der eine oder der andere die Gelegenheit, seinem Gegenüber einen boshaften Streich zu spielen.

Eines Tages hing der Wirt ein Schild mit folgenden Worten vor seine Ture:

"Meine Nahrungsmittel und Sleischspeisen sind so 3art, daß jeder, vom Sahnarzt noch so hergenommene Mund dieselben mit Leichtigkeit kauen kann."

Die Wut des Sahnarztes über dieses Schild ist leicht verständlich. Ein Gegenhieb war notwendig. 21m anderen Morgen konnte man vor der Türe

des Sahnkünstlers folgendes Plakat sehen:

"Die Sähne, die ich einsete, find fo folid und gut, daß ihnen kein Sleisch, und wenn es noch so gah ift, wie das im Restaurant gegenüber, widerstehen kann."

Briefkaften der Redaktion



Drieftasten der Kedaftion

O. A. in K. Sie betrachten es als etwas Zußergewöhnliches, daß ein Minister, wie der Engländer Winston Churchill, das Sliegen betreibt, wie es in der "Schweizer Wochen-Zeitung" in Wort und Bild zu sehen ist? Das wundert uns nicht im Geringsten.

— Warten Sie jeht nur ab, bis im Deutschen Keichstag der Etat zur Auf zuschen Keichstanzler keichstanzler nichts anderes übrig bleiben, als zur Zbwechslung einmal das "Sliegen" zu erlernen.

Dhyf. Diesmal war's vielts

Phyt. Diesmal war's nichts; aber immerhin nahe. Bielleicht machen Sie gelegentlich wieder einen Versuch?

Aargauer in J. Recht haben Sie, wenn Sie der Nachricht, daß in Baden ein "Oberbanrischer Gebirgstrachtenerhaltungsverein" gegründet wurde, hinzufigen: "Wenn die zu erhaltenden Trachten nicht kürzer sind als der Name des Vereins, so werden die Trachtenenhalter kaum Grund haben, ihre schüßenden hände auszubreiten."

Sände auszubreiten."

J. S. in W. Da kann auch der "Aebelspalter" nichts machen. Das neue Jahr müssen vor nehmen, wie es kommt. Alan soll an zussändiger Stelle in dieser Zeziehung sehr pedantisch sein. Man hat uns glaubwürdigerseits erzählt, daß in der Arbeitsslube des heiligen Petrus die neuen Jahre hausenweise sig und sertig nur so herumliegen. Jedes sei schon säuberlich frisser und nummeriert und warte nur auf den Tag, an dem es seine Arbeit beginnen dürse. Woeinem Jahr zum Zeispiel soll sich ein blitzauberes Ding von einem neuen Jahr freiwillig zum Dienstantritt gemeldet haben; aber nichts half es. Da es nicht mit der lausenden Aummer behastet war, mußte es warten, und statt seiner kam dann das satssam unangenehm bekannte "1913" un die Keihe. — Sie sehen, wenn es schon höheren Ortes so pedantisch zugeht, wird es nicht so schliem sein, wenn auch in irdischen Werkstätten hie und da der heilige Würskratius den Zesten schwongt.

Abraham a Santa Clara. Sür vorige Aummer leider verspätet. Es macht sich aber auch heute noch ganz gut. Gruß und Prost!

heinz in Zürich 8. Leider zu spät, voird aber in nächster Nummer erscheinen. Besten Dank und Gruß. Kommen Sie bald wieder.























-Leidende (inden Rat und sicheren, garantiert unschädlichen und unblutigen Heilsweg in meinem Büchlein: "Kropfkur" à 30 Cts. 1067

5. M. Kehl, alt-Heilanstaltsdirektor, Winterthur.

Restaurant "Strauss" Zürich 1

Löwenstr. 59 — Telephon 3862 1 Minute vom Bahnhof. Frühstückskarte v. ½8 Uhr an. Sämtliche Zürcher Spezialitäten. Ia Mittagessen von ½1 Uhr an. Bürgerl. Küche. – Reelle Weine. Vereinslokal.

1196 J. Niedermann.

Kestaurant Meierei Münstergasse, Zürich 1

Gut bürgerlicher Mittagstisch von Fr. 1.50 an

Pensionäre werden angenommen. Reelle Weine Ausschank der beliebten Spezial-Biere aus der Brauerei

Haldengut Winterthur. Ephraim-Keller. Küchenchef



aus Celluloid

unzerbrechlich für jedes Türprofil passend und in allen Farben bei

R. Gut. Tapeten-Handlung

- Rathausquai 12.



Heimwesen

finden Sie in jeder Nummer im "Liegenschaften-Anzeiger" der Schweizer Wochen-Zeitung, Jean Frey, Zürlch, ausgeschrieben. Wenn Sie ein Objekt irgend welcher Art an- oder irgend weitener Art an oder verkaufen wollen, so geben Sie das Inserat in erster Linie in dieser Zeitung auf. Preis per Zeile bei 2maliger Einrückung nur 15 Cts.

Brautstand. Ehe und Liebesleben.

Mit 16 Seiten anatomischen Abbildungen

Ein Lehrbuch für Erwachsene, nach Dr. Herzogineu bearbeitet und herausgegeben von J. de Rix.

Inhalt: Das Glück in der Ene. Anweisungen zur Bewahrung der Treue im Eheleben, Mittel zur Bes-erunz, Die minnlichen Sexvalorgane. Die Schwangerschaft. Die Fehlgeburt (Abortus). Nicht arzneiliche Linderungs- und Heilmittel. Arzneiliche Linderungsmittel, Die Blütungen, Das Versehen der Schwangerschaft. Die Fehlgeburt (Abortus). Nicht arzneiliche Linderungs- und Heilmittel. Arzneiliche Linderungsmittel, Die Blütungen, Das Versehen der Schwangeren der Brüste. Die Zeitrechnung, Anzeichen der Grunzehlen und des Fruchtwasser- Das Schwangeren Das Wochenste Das Kindbettfieber, Das Milchfieber und die entzündete Brust. Der weisse Fluss und der Gebärmuttervorfall. Die Ernährung des kindes, Rücktritt ins gewöhnliche Leben, Das männliche Unvermögen und dessen Hebung, Die weibliche Unfruchtbarkeit und der Abortus, Geschlechtsreife und Empfängnis. Die Sibstbefleckung (Onanie). Die Erhaltung der Körperschößneit. Bewahrungsmittel, — Preis des Buches statt Fr. 625 nur Fr. 3.—, Verschlossen per Nachnahme zu beziehen durch Robert Obrecht, Kornhaus 16. Wiedlisbach IV (Bern).

Robert Obrecht, Kornhaus 16. Wiedlisbach IV (B+rn).

PATRIA'

Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit

vormals Schweiz. Sterbe- und Alterskasse
empfiehlt zu den günstigsten Bedingungen:

Lebens- und Rentenversicherungen.

Aller Gewinn den Versicherten.

Auskunft erteilt

Die Filiale Zürich, Münsterhof 14:

Adolf Hasler, Verwalter.

Adolf Hasler, Verwalter.